

2020



**Liebe
Freundinnen
und Freunde
der
Theodor-
Hellbrügge-
Stiftung,**

auch und ganz besonders in diesen schwierigen Zeiten möchten wir Ihnen von den Stiftungsaktivitäten berichten. Zunächst aber hoffen wir, dass Sie bisher gut durch die Pandemie gekommen sind und wünschen Ihnen auch weiterhin alles Gute.

Im internationalen Vergleich steht Deutschland, bei aller angezeigten Bescheidenheit, mit allen Kenngrößen bezüglich der Pandemie aktuell noch gut da. Teil dieses Erfolgsrezeptes ist sicher auch, dass Politik und Gesellschaft in einem stetigen Dialog mit der Wissenschaft sind.

In diesem Zusammenhang wurden auch zahlreiche Studien angestoßen. Erfolgreich ist es uns gelungen, dass in Teilprojekten die Belange von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen vertreten sind. Denn die Pandemie trifft Familien mit chronisch kranken Kindern und Behinderungen ganz besonders, nicht zuletzt auch weil diese zum Kreis der Risikogruppen gehören.



Das internationale und interdisziplinäre Symposium anlässlich des 100. Geburtstags von Professor Hellbrügge „Früherkennung, Frühtherapie und soziale Inklusion“ am 29. und 30. November 2019 in München besuchten über 400 Teilnehmer aus 14 Nationen. Die Ehrengäste Frau Prof. Dr. U. Thyen, Prof. Dr. St. Burdach, Prof. Dr. Chr. Klein und Prof. Dr. V. Mall, Prof. Dr. H.-M. Straßburg, Dr. F. Voigt (1. Reihe v.l.) verfolgen den Vortrag über Bindung von Prof. Dr. K.-H. Brisch.

Corona-baBY

Am Lehrstuhl für Sozialpädiatrie konnten wir ein gemeinsames Projekt mit dem Sozialministerium initiieren – „Corona-baBY“. Im Fokus stehen junge Familien, die ihre Kinder in den Früherkennungsuntersuchungen der Kinderarztpraxen vorstellen.

Mit Corona-baBY sollen psychosoziale Notlagen in der Krise erkannt und Hilfen vermittelt werden. Mit diesem Projekt stehen wir ganz in der Tradition der Theodor-Hellbrügge-Stiftung, war es doch Prof. Hellbrügge selbst, der die Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U-Untersuchungen) ins Leben gerufen hat.

Auch wenn das Sozialministerium diese Studie finanziell unterstützt, sind es Ihre Spenden, die die aufwändigen Vorarbeiten bis zur Projektgenehmigung ermöglicht haben.

**Weitere Projekte
des Lehrstuhls**

Das Projekt „Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik 1.-4. Lebensjahr“ kam auch unter Pandemiebedingungen nicht zum Stillstand. Bis heute wurden über 1800 Kleinkinder untersucht. Es wird aber auch noch einen langen Atem brauchen, bis wir unser Ziel – Testung von 3000 Kindern – erreichen werden.

Unser Projekt mit der Universität Leipzig – die Psychotherapie bei



Pater Felix segnet den Beginn des Aufbaus der Hippotherapie-Anlage in Trivandrum, Indien

Kindern nach Vernachlässigung – konnte gestartet werden und wir haben unsere ersten Patienten erfolgreich einschließen können.

**Internationale
Zusammenarbeit**

Noch vor den Reisebeschränkungen im März konnten Dr. Meunzel und Prof. Dattke im Kinderzentrum Trivandrum, Indien, eine einwöchige Weiterbildung für die Erzieher/innen, Ärzte und Therapeuten durchführen.

Mit Pater Felix und den Architekten wurde das Projekt Hippotherapie-Anlage für das Zentrum genau durchgeplant und beschlossen.

Bedingt durch die Corona-Zeit bieten wir als Weiterbildungen im In- und Ausland nun verstärkt Online-Fortbildungen an, die es auch ermöglichen, dass unsere internationalen Stipendiaten ohne großen Aufwand daran teilnehmen können.

Herzlicher Dank

Mit Ihrer Hilfe, konnte ich über viele Jahre ein Lehrstuhlteam aufbauen, das inzwischen mit höchster Professionalität und wissenschaftlicher Expertise Projekte von der ersten Idee über die Antragstellung und Durchführung bis zum erfolgreichen Abschluss führt. Hierfür möchte ich Ihnen sehr danken.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie uns treu.

Ihr

Prof. Dr. med. Volker Mall, München
Vorsitzender des Vorstands der Theodor-Hellbrügge-Stiftung



FÜR UNSERE
FREUNDE
UND FÖRDERER

Aufbau einer Hippotherapie-Anlage im Kinderzentrum des Central Institute on Mental Retardation (CIMR) in Trivandrum

Im Jahr 2008 schenkte der ehemalige Präsident der Republik Indien, Dr. A.P.J. Abdul Kalam, dem Leiter des CIMR, Pater Felix, zwei Armeepferde. Unter der Anleitung indischer Armeereitlehrer wurde mit den Kindern das Reiten begonnen.

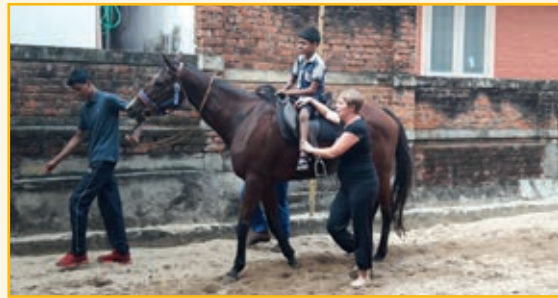
Im Oktober 2018 war eine sehr erfahrene Hippotherapeutin aus Wien drei Wochen vor Ort. Als ein Ergebnis des dreiwöchigen Aufenthalts der Hippotherapeutin, der Gespräche und der Gegebenheiten vor Ort entstand die Idee eine Hippotherapie-Anlage auf dem Gelände des CIMR zu errichten, um den Kindern und Jugendlichen in Zukunft kompetent helfen zu können.

Hierbei geht es zum einen um die Hippotherapie, aber auch um alles, was mit der Versorgung und Betreuung der Pferde zu tun hat.

Die Hippotherapie ist als Form des therapeutischen Reitens ein tiergestütztes, physiotherapeutisches Verfahren, bei dem speziell ausgebildete Pferde

eingesetzt werden. Die ganzheitliche Betreuung körperlich und geistig behinderter Kinder und Jugendlichen erfordert gerade bei spastisch gelähmten Menschen neben den klassischen Therapien, Physio- und Ergotherapie, auch den Einsatz erprobter Therapien wie z. B. Hippotherapie. Bei dieser Art der Therapie werden gerade spastisch gelähmte Muskeln der Beine und des Rumpfes durch die dreidimensionalen Bewegungen des Pferderückens sehr positiv beeinflusst.

Diese Hippotherapie-Anlage kann nun Dank der finanziellen Unterstützung von "Sternstunden", dem "Rotary Club Landshut-Trausnitz" und der Theodor-Hellbrügge-Stiftung auf dem Gelände des CIMR errichtet werden. Der Spatenstich war am 17. August 2020. Sobald sie fertig ist, wird mit dem systematischen Aufbau der Hippotherapie und des therapeutischen Reitens als Pilotprojekt für ganz Indien mit den Kindern und Jugendlichen begonnen.



Erste Hippotherapie mit Kindern unter der Anleitung der erfahrenen Hippotherapeutin, Frau Renate Bilik, aus Wien auf einem Behelfsplatz. Nach einer Hippotherapieeinheit reduzierte sich, stundenlang anhaltend, die Spastik in den Beinen der zerebrally-paretischen Kinder nachweislich, was ein besseres und physiologischeres Gehen bei vielen ermöglicht hat.

Die Arbeit mit den Kindern unter Corona-Bedingungen

Die Corona-Pandemie stellt für die Eltern und ihre Kinder eine besondere Herausforderung dar. Sehr viele Kinderzentren im Ausland, mit denen wir zusammenarbeiten, waren für ein bis zwei Monate geschlossen und die betroffenen Kinder bekamen keine Therapien.

Auch jetzt noch sind Unterstützungsangebote weniger verfügbar. Dies trifft Familien mit chronisch kran-

ken Kindern und Behinderungen ganz besonders, nicht zuletzt da diese zum Kreis der Risikogruppen gehören.

Hygienevorschriften, Mitarbeiter- und Patientenschutz und Kontaktbeschränkungen erschweren die Arbeit. Sozialpädiatrie aber lebt vom direkten Kontakt, von langen Gesprächen und von Hausbesuchen. Dank an alle, die dies alles bewältigen.



Die Bilder aus Bandung, Indonesien, zeigen Ihnen, wie mit Kindern unter den Hygiene-Auflagen gearbeitet werden kann.

Präventives Schulungsprogramm „VRONIplus“ Herzinfarkt mit 35? „OHNE MICH!“

Im Rahmen der großen „VRONI-Studie“ zur „Vorsorge und Früherkennung von familiärer Hypercholesterinämie (FH)“, die das Deutsche Herzzentrum durchführt, findet ab Sommer 2020 in allen teilnehmenden bayerischen Kinderarztpraxen ein FH-Screening (Bluttest) bei Kindern im Alter von 5 bis 14 Jahren statt. Kommt es zu einer Diagnose bzw. einem Verdacht von familiärer Hypercholesterinämie, ermöglicht dies die Durchführung präventiver Therapien bereits im Kindesalter.

Bei der familiären Hypercholesterinämie (FH) handelt es sich um einen genetisch bedingten chronisch erhöhten LDL-Cholesterinspiegel. Unerkannt und unbehandelt können sich hieraus Risiken schwerer Folgeerkrankungen, wie etwa Herzinfarkte im jüngeren Erwachsenenalter ergeben. Die familiäre Hypercholesterinämie ist in Deutschland unterdiagnostiziert, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.

Das Wissen um den Befund, der durch dieses FH-Screening erhoben wird, und mögliche vorausgegangene kardiovaskuläre Ereignisse in der eigenen Familie können zu einer besonderen psychosozialen Belastung in den betroffenen Familien führen.

Aus diesem Grund entwickelt der Lehrstuhl für Sozialpädiatrie aktuell in Kooperation mit dem Deutschen Herzzentrum das präventive Schulungsprogramm „VRONIplus“, das die medizinische Versorgung beim Kinderarzt ergänzen soll.

„VRONIplus“ beinhaltet:

- eine 1-tägige Eltern-Kind-Schulung sowie
- die anschließende Nutzung einer begleitenden und vertiefenden Schulungswebseite.

Das Programm soll in den nächsten Jahren vom Lehrstuhl wissenschaftlich begleitet und auf seine Wirksamkeit hin evaluiert werden.



VRONIplus Teil I: Eintägige Eltern-Kind-Schulung

Die Schulung kombiniert sowohl die Vermittlung von Hintergrundwissen zur familiären Hypercholesterinämie als auch den Umgang damit im Alltag sowie eine Lebensstilberatung.



VRONIplus Teil II: Begleitende und vertiefende Schulungswebseite

Die weiterführende Webseite soll den Transfer in den Alltag erleichtern. Es wird Module geben, die spielerisch und spezifisch auf die Kinder ausgerichtet sind, die Möglichkeit der gemeinsamen Bearbeitung mit den Eltern sowie Bereiche, die für die Eltern konzipiert sind.

Neunormierungsstudie zur „Münchener Funktionellen Entwicklungsdiagnostik 1.-4. Lebensjahr“

In der Neunormierungsstudie arbeitet der Lehrstuhl für Sozialpädiatrie seit Mai 2019 mit der Endversion der „Münchener Funktionellen Entwicklungsdiagnostik 1.-4. Lebensjahr“.

Ziel der Studie ist es, 3000 Kinder in verschiedenen Altersbereichen zu untersuchen, um einen aussagekräftigen Entwicklungstest für die Kinderarztpraxen zu erhalten. Bis August 2020 konnten wir in ganz Deutschland bereits 1800 Kinder testen. Die Studie wird bis Mitte 2021 verlängert werden, um die Zahl von 3000 Kindern erreichen zu können. Die so gewonnenen Normdaten sind die Vorausset-

zung für eine gute Entwicklungsdiagnostik mit dem Ziel, Abweichungen von einer normalen Entwicklung frühzeitig zu erkennen und zu therapieren.

Eltern, die mit ihren Kindern an unserer Studie teilnehmen möchten, melden sich bitte bei der Studienkoordinatorin, Psychologin Tamara Fuschlberger E-Mail: mfed.kiz-hhs@kbo.de.

Die Untersuchung dauert zwischen 60 und 90 Minuten. In dieser Zeit werden mit den Kindern auf sehr spielerische Art Aufgaben durchgeführt. Im Anschluss erhalten die Eltern eine Rückmeldung über den Entwicklungsstand ihres Kindes.

Ein letzter Dank an unser Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. med. Klemens Stehr

Mit großer Trauer berichten wir Ihnen, dass am 6. Oktober 2019 unser langjähriges Mitglied des Kuratoriums, der Kinderarzt Prof. Dr. Klemens Stehr, im Alter von 89 Jahren verstarb. Professor Stehr war ein enger Freund und Wegbegleiter unseres Stifters. Gemeinsam führten sie in München ihre ersten wissenschaftlichen Untersuchungen über Rachitisprophylaxe und konnatale Toxoplasmose durch



und auch auf ihrem weiteren beruflichen Lebensweg blieben sie miteinander im regen Austausch.

Im Kuratorium gab er uns wertvolle Impulse und Ratschläge für unsere nationale und internationale Arbeit für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder. Seine Anregungen werden wir sehr vermissen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Kuratoriums danken ihm sehr herzlich.

Dank an Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung



Unser letzter Dank an Frau Dr. Angela Erbe

Seit vielen Jahren begleitete die Ärztin Frau Dr. Angela Erbe unsere Projekte für Kinder. Anlässlich ihres Todes spendeten ihre Angehörigen und Freunde 1.155 € statt Kränzen. Einen stillen letzten Dank!

Ein besonderer Dank an Sternstunden



Ein großes Anliegen unserer Stiftungsarbeit ist es immer, besonders betroffenen Kindern direkt zu helfen.

Seit mehr als 30 Jahren unterstützen wir durch Aus- und Fortbildungen sowie durch direkte Anleitungen und Hilfen vor Ort die mehrfach und verschiedenartig behinderten Kinder und Jugendlichen im Kinderzentrum in Trivandrum, Indien. Mit der Unterstützung von 48.000 € von Sternstunden wird es nun möglich, die gut geplante Hippotherapie-Anlage für die betroffenen Kinder und Jugendlichen aufzubauen. Vielen Dank.



Dank an die Spender in der Hopffisterei

Die Hopffisterei unterstützt seit Beginn die Programme der Entwicklungs-Rehabilitation, indem in vielen Filialen unsere Spenden Dosen stehen dürfen. In diesem Jahr danken wir allen Spendern für 1.836,19 €.



Dank an den Rotary Club Landshut- Trausnitz

Ganz herzlich danken wir dem Rotary Club Landshut Trausnitz für die großzügige Spende von 6.000 €, die es mit ermöglicht hat, unser Projekt Hippotherapie-Anlage in Trivandrum, Indien zu verwirklichen. Herzlichen Dank!

MÜNCHNER STIFTUNGS FRÜHLING

**Herzliche Einladung
zu unserem Stand
im Stiftungs-Forum
BMW Welt, München
19. März 2021
12.00 - 19.00 Uhr**

An unserem Stand stellen wir Ihnen unsere nationalen und internationalen Projekte für die betroffenen Kinder vor.

Über Ihr Kommen würden wir uns freuen!

Herzlichen Dank an das Stamitz-Quartett aus Prag für 20 Jahre wunderbarer Musik

Am 30. November 2000 kam das weltberühmte Stamitz-Quartett aus Prag erstmalig nach München und gab mit ihrem Konzert unserem interdisziplinären Symposium einen festlichen Abschluss.



Gerne hätte das Stamitz-Quartett aus Prag in diesem Jahr wieder für uns gespielt.

Die Herzlichkeit der Musiker und ihr hervorragendes Spiel begeisterten uns von Anbeginn. Aus dieser ersten Begegnung wurde eine Konzertreihe und eine deutsch-tschechische Freundschaft, die bis heute lebt. Wir danken den Musikern für diese 20 Jahre.

Herausgeber

Theodor-Hellbrügge-Stiftung
Heiglhofstraße 67, 81377 München
Telefon (0 89) 72 46 90 40
Telefax (0 89) 7 19 36 10
E-Mail: info@hellbrueggestiftung.de

Spendenkonto: Münchner Bank
IBAN: DE71 7019 0000 0000 0888 89
BIC: GENODEF1M01
Ihre Spende für die Theodor-Hellbrügge-Stiftung ist steuerlich absetzbar.

Verantwortlich und Redaktion:

Vorstand der Theodor-Hellbrügge-Stiftung
„Sonnenstrahlen“ ist eine kostenlose Informationsschrift für unsere Freunde und Förderer.